

Übersicht über Eltern-Kind-Initiativen mit Hortgruppen
Reine Hortgruppen sowie Mischgruppen mit Hortbetreuung

Be- reich	Bezirk	Einrichtung	Adresse	Anzahl Gruppen	Gruppen- art	Trägertyp	Mitglied im Eltern-Kind- Dach- verband	Schulen und Schulform, aus denen Kinder den Hort besuchen (Stand September 2020)	Darstellung und Begründung des Trägers (Stand September 2020 für GRDRs 762/2020)	Anmerkungen aus Sicht der Jugendhilfeplanung (Stand September 2020 für GRDRs 762/2020)
	2	Weilimdorf Kindergruppe Regenbogen Abteilung Schülerladen Solitudestraße	Solitudestr. 289	1	Rein	Elterninitiative	ja	Reissachs Schule (Schülerhaus); Wolfbuschschule (Ganztagsschule in Wahlform)	Drei Hauptgründe für den Erhalt bzw. Weiterbetrieb des Hortes: 1. Nachfrage hoch, trotz des Schülerhauses an der Reissachs Schule. Jährlich mehr Betreuungsanfragen im Schülerladen als Kapazitäten vorhanden. 2. Profil der Einrichtung: - ehrenamtlich; familiäre Strukturen - Beteiligung, Mitentscheidung und Mitgestaltung der Eltern; hohe Partizipation der Kinder - stadtteilorientiert, fester Bestandteil im Stadtteil - flexible Betreuung orientiert an Bedarfen der Eltern und Kinder - Essen für spezifische Bedürfnisse - Entwicklungsoptionen bezüglich des Gebäudes sind eingeschränkt - Anschlussbetreuung für die 0-6-Jährigen aus der Kindergruppe Regenbogen in gewohntem Umfeld und familiärer Atmosphäre	Aufgrund der Befristung der Kita-Fertigbauten (Hohenfriedberger Straße, Solitudestraße) wäre aus Sicht der Jugendhilfeplanung eine Angebotsumstellung sinnvoll, um den Bedarf an Kleinkindplätzen zu decken. Eine Angebotsumstellung ist jedoch aufgrund baulicher Situation nach Aussage des Trägers eingeschränkt bis nicht machbar.
	3	Bad Cannstatt Hort am Stadteilbauernhof in den Wannensäcken	In den Wannensäcken 27	1	Rein	Elterninitiative	ja	Grundschule Sommerrain (Ganztagsschule in Wahlform)	Die Begründung für den Erhalt bzw. Weiterbetrieb des Hortes: - Die Sommerrainschule ist Ganztagsschule in Wahlform. Der Hort ist verlässlicher Partner für die Schule für eine flexible Nachmittagsbetreuung. - Die Nachfrage nach den Hortplätzen übersteigt seit Jahren das Angebot. Viele Eltern sehen den Hort als eine kindgerechtere Alternative zur Ganztagsschule. - Erhaltung des ehrenamtlichen Engagements von Eltern. - Hort am Stadteilbauernhof ist eine freie und naturnahe Form der Nachmittagsbetreuung.	Mit dem Träger wurde noch kein Gespräch geführt. Nach Auskunft des Schulverwaltungsamtes ist die räumliche Situation der Ganztagsschule schwierig. Der Hortumbau in den Tageseinrichtungen ist daher vorsichtig zu planen.
	3	Bad Cannstatt Hort der Neckarpiraten	In den Ringelgärten 68	1	Rein	Elterninitiative	ja	Grundschule Sommerrain (Ganztagsschule in Wahlform)	Der Hort soll erhalten bleiben, - da die Nachfrage als ergänzendes Angebot zum Ganztagesangebot der Grundschule sehr hoch ist. - das ehrenamtliche Engagement sowie eine gute Vernetzung im Stadtteil von den Eltern geschätzt wird. - Der Ganztageszug der Sommerrainschule ist noch im Aufbau. Der Neubau der Schule findet gleichzeitig statt. Der Hort ist Ergänzung und Entlastung u.a. auch bezüglich der Essenssituation der Schule. - Essensversorgung im Hort kann auf Kinder mit spezifischen Bedürfnissen eingehen.	Mit dem Träger wurde noch kein Gespräch geführt. Nach Auskunft des Schulverwaltungsamtes ist die räumliche Situation der Ganztagsschule schwierig. Der Hortumbau in den Tageseinrichtungen ist daher vorsichtig zu planen.
	5	Sillenbuch Eltern-Kind-Gruppe Heuschrecken e.V.	Dattelweg 33 A	1	Rein	Elterninitiative	ja	GS Riedenberg (Schülerhaus); Deutsch-französische Grundschule (Ganztagsschule in Wahlform); GS Heumaden (GTS ab SJ 2019/20 in Wahlform Start mit Klasse 1 und Klasse 2)	Der Träger will die Hortgruppe aus folgenden Gründen fortführen: - Anschlussbetreuung nach der KiGa-Zeit in gewohntem Umfeld und in familiärer Atmosphäre - hohe Nachfrage (Überbelegung bzw. Sharing-Plätze) - Intensive Kooperation mit der GS Riedenberg, die auf absehbare Zeit keine Ganztagsschule wird. Platzkapazität des Schülerhauses ist begrenzt. - auch Schüler, bei denen eine spezifische Bedarfslage besteht, können aufgenommen werden, z.B. Schüler aus Heumaden oder der deutsch-französischen GS, die Ganztagsschule in Wahlform ist. - Essensangebot für spezifische Bedürfnisse - ein Umbau der Hort-Räume ist in der derzeitigen Form des Hauses kaum möglich und wäre nur unter sehr großen finanziellen und persönlichen Anstrengungen der Vereinsmitglieder realisierbar - Erhaltung ehrenamtlichen Engagements; enge Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Erzieher/-innen und Eltern	Situation der Kindertagesbetreuung im Stadtbezirk Sillenbuch und speziell im Stadtteil Riedenberg: Das Platzangebot ist für 3-6-jährige Kinder grundsätzlich ausreichend. Im Bereich der Kleinkindbetreuung besteht jedoch noch ein erhebliches Versorgungsdefizit. Aus Sicht der Jugendhilfeplanung sollten keine Schüler mehr aus der deutsch-französischen GS in den Hort aufgenommen werden (Ausnahme: für Kinder, die entweder den englischen oder den französischen Sprachzug gewählt haben, steht dann im gewählten Sprachzug kein Ganztagsschulplatz zu Verfügung). Aus Sicht der Jugendhilfeplanung sollten ab Schuljahr 2020/21 darüber hinaus nur noch folgende Schüler*innen im Hort aufgenommen werden: - Schüler*innen der Klasse 4 aus der GS Heumaden, da die Klassen 1-3 im GTS-Betrieb sind - Schüler*innen der GS Riedenberg, die im Schülerhaus keinen Platz bekommen

Be- reich	Bezirk	Einrichtung	Adresse	Anzahl Gruppen	Gruppen- art	Trägertyp	Mitglied im Eltern-Kind- Dach- verband	Schulen und Schulform, aus denen Kinder den Hort besuchen (Stand September 2020)	Darstellung und Begründung des Trägers (Stand September 2020 für GRDRs 762/2020)	Anmerkungen aus Sicht der Jugendhilfeplanung (Stand September 2020 für GRDRs 762/2020)
7	West	Eltern-Kind-Gruppe Tollhaus e.V.	Reinsburgstr. 136	1	Rein	Elterninitiative	ja	Vogelsangschule (Halbtagschule)	Die Elterninitiative möchte in der Einrichtung Tollhaus das Hortangebot erhalten. Ein Umbau zu einer Kindertageseinrichtung mit dem Altersbereich 0-6 Jahre ist nicht erwünscht: - sehr engagierte, ehrenamtliche Elternmitarbeit - Elternmitbestimmung - familiäre Struktur; individuelle, flexible Betreuung; Bindungskonstanz - hohe Nachfrage - Essen in Bioqualität (wird selbst vor Ort gekocht) - altersübergreifende Ferienbetreuung - gemischt soziale Zusammensetzung; soziale Öffnung; Förderung von Vielfalt und Diversität - gute sozialräumliche Vernetzung - Eine Umwandlung der Vogelsangschule zur Ganztagschule ist in absehbarer Zeit nicht möglich.	Situation der Kinderbetreuung in Stadtbezirk West: Im Bezirk West besteht bei der Altersgruppe 0- unter 3J. noch sehr hoher Bedarf. Auch bei den 3- bis 6-Jährigen kann die Nachfrage nicht vollständig gedeckt werden. Der Umbau der Vogelsangschule in eine Ganztageschule wird weiterhin angestrebt, der Umsetzungszeitpunkt ist allerdings, aufgrund von baulichen Schwierigkeiten, noch komplett offen. Daher wird zum aktuellen Zeitpunkt empfohlen den Hort weiter zu führen.
7	West	Kinderhaus Rasselbande e.V.	Reuchlinstr. 17 C	1 2	Rein Misch	Elterninitiative	ja	Vogelsangschule (Halbtagschule)	Die Elterninitiative möchte in der Einrichtung Rasselbande das Hortangebot aus folgenden Gründen fortführen: - Kontinuität der Kinderbetreuung von 0 bis 10 J. - Altersgemischten Gruppen fördern u.a. die Sozialkompetenz. - Familiäre Strukturen mit viel Elternengagement - Eine Umwandlung der Vogelsangschule zur GTS ist, u.a. baulich bedingt, nicht in Sicht. - Die Rasselbande steht der Vogelsangschule als verlässlicher Partner zur Seite. - Ein Umbau zur Kindertageseinrichtung mit dem Altersbereich 0-6 ist nicht gewünscht. Das angemietet Gebäude der Rasselbande ist für andere Gruppenstrukturen nicht ausgelegt.	Situation der Kinderbetreuung in Stadtbezirk West: Im Bezirk West besteht bei der Altersgruppe 0- unter 3J. noch sehr hoher Bedarf. Auch bei den 3- bis 6-Jährigen kann die Nachfrage nicht vollständig gedeckt werden. Der Umbau der Vogelsangschule in eine Ganztageschule wird weiterhin angestrebt, der Umsetzungszeitpunkt ist allerdings, aufgrund von baulichen Schwierigkeiten, noch komplett offen. Daher wird zum aktuellen Zeitpunkt empfohlen den Hort weiter zu führen.
8	Mitte	Kindertagesstätte Allerleirauh e.V.- Hort Olgastraße	Olgastr. 42	1	Rein	Verein Waldorf- pädagogik	*	Jakobschule (Schülerhaus); Marienschule (Ganztagschule in Wahlform); Helene-Fernau-Horn-Schule; Albert-Schweitzer-Schule u.a.	Der Träger will die Hortgruppe aus folgenden Gründen fortführen: - sozial-integratives, interkulturelles und stadteilnahes Konzept und Angebot. Gute Vernetzung (Jugendamt; EVA; Kinderschutzbund) - ehrenamtliche Mitarbeit von Eltern - durchgehende Betreuung in gewohntem Umfeld und in familiärer Atmosphäre - inklusiver Ansatz: Aufnahme von Kindern aus Förderschulen und Kindern mit HzE-Bedarf; dieser Ansatz kann ausgeweitet werden. - individuelle Förderung bei Lernschwierigkeiten - Schwerpunkt ist die Bewegungsförderung (Schwimmen, Radfahren, Wandern, Motorische Geschicklichkeit usw.) - Gemeinsames Kochen und Essen als Gesundheitsvorsorge - Umwandlung des Hortes in eine Kindertagesstätte ist nicht vorstellbar. Sollte der Hort nicht mehr gefördert bzw. nicht mehr nachgefragt werden, würde das Angebot ersatzlos entfallen.	Hoher Bedarf für Kinder von 0-3 J. in den Planungsräumen Heusteig und Dobel, allerdings eignet sich der Standort des Schülerhorts Allerleirauh räumlich nicht für eine Umwandlung in GT 0-3 oder GT 0-6.

Be- reich	Bezirk	Einrichtung	Adresse	Anzahl Gruppen	Gruppen- art	Trägertyp	Mitglied im Eltern-Kind- Dach- verband	Schulen und Schulform, aus denen Kinder den Hort besuchen (Stand September 2020)	Darstellung und Begründung des Trägers (Stand September 2020 für GRDRs 762/2020)	Anmerkungen aus Sicht der Jugendhilfeplanung (Stand September 2020 für GRDRs 762/2020)
8	Nord	Aktion Vorschulerziehung e.V.	Parlestr. 106	1	Rein	Elterninitiative	ja	unmittelbar daneben Mühlbachhofschule (Ganztagsschule in Wahlform); Grundschule Im Sonnigen Winkel (Halbtagschule)	<p>Der Träger will die Hortgruppe aus folgenden Gründen fortführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gründungsjahr 1968; vermutlich die älteste Eltern-Kind-Initiative in Deutschland - basisdemokratisch organisiert - hohes ehrenamtliches Engagement der Eltern in der Einrichtung ("Die Elternschaft übernimmt in der Regel rund 40 Ämter für den Betrieb der Kita") und oftmals auch im Gemeinwesen (Mühlbachhofschule; Freundeskreis, Sportvereine) - enge Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen den Eltern und Erzieher/-innen - Mitwirkung der Eltern bei der pädagogischen Konzeption sowie bei der Betreuung - durchgehende Betreuung in gewohntem Umfeld und in familiärer Atmosphäre; Altersmischung der Gruppen - flexible Betreuung - keine Schließstage - hohe Nachfrage/ Warteliste - pädagogische Vielfalt soll erhalten bleiben; Wahlfreiheit für Eltern - ein Umbau der Hort-Räume wird derzeit nicht angestrebt und wäre nur unter sehr großen finanziellen und persönlichen Anstrengungen der Vereinsmitglieder realisierbar 	Die Grundschule Im Sonnigen Winkel ist nach wie vor eine Halbtagschule und der Zeitpunkt einer Entwicklung zu einer GTS ist völlig offen, u.a. aufgrund der räumliche Situation. Daher wird zum aktuellen Zeitpunkt empfohlen den Hort weiter zu führen.
9	Ost	Kinderladen "Kleine Raser" e.V. Am Hohengeren	Am Hohengeren 3	1	Rein	Elterninitiative	ja	Ameisenbergschule (Schülerhaus)	<p>Der Träger will die Hortgruppe der „Kleinen Raser“ aus folgenden Gründen fortführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Hort ist wegen mangelnder Aufnahmekapazität des Schülerhauses als ergänzendes Angebot wichtig. - kontinuierlich hohe Nachfrage (sowohl von Kindern aus der Einrichtung als auch von externen Kindern). <p>Konzeptionelle Gründe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - durchgehende, familiäre Betreuung vom Kleinkind bis ins Hortalter; viele Geschwisterkinder; Eltern haben die gleiche Anlaufstelle beim Abholen der Kinder. - enge Erziehungs- und Bildungspartnerschaft - großes ehrenamtliches Engagement der Elternschaft (ca. 48 ehrenamtlichen Ämter) - Elternmitwirkung bei der pädagogischen Konzeption sowie bei der Betreuung der Kinder - Essensangebot für spezifische Bedürfnisse in BIO-Qualität - kontinuierlich Ausbildung (aktuell werden 3 PIAs angeleitet.) - für PIA Bewerber sehr attraktiv, da alle Pflichtbereiche der Ausbildung (alle Altersgruppen) in einer Einrichtung abdeckt sind. <p>Bauliche Gründe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bauliche Änderung wurde geprüft und als nicht machbar eingestuft (Lage am Hang, Bbauungsstruktur im Umfeld etc.) - Vermieter und Nachbarschaft lehnen eine Erhöhung der Betreuungsplätze im Kleinkindbereich kategorisch ab. <p>Fazit: Ohne den Hort ist ein Fortbestehen der gesamten Einrichtung inklusive der Betreuung von 26 Kleinkindern und der Ausbildung von 3 PIAs nicht mehr möglich.</p>	In den Stadtteilen Gänshöhe, Umlandhöhe und Gablenberg besteht Bedarf an Plätzen für Kinder unter 3 Jahren. Sofern für den Träger machbar, wäre eine Angebotsumstellung sinnvoll. Nach Aussagen des Schulverwaltungsamtes und des Schülerhaus-Trägers ist davon auszugehen, dass die Aufnahmekapazität im Schülerhaus grundsätzlich ausreicht.

Be-reich	Bezirk	Einrichtung	Adresse	Anzahl Gruppen	Gruppen-art	Trägertyp	Mitglied im Eltern-Kind-Dach-Verband	Schulen und Schulform, aus denen Kinder den Hort besuchen (Stand September 2020)	Darstellung und Begründung des Trägers (Stand September 2020 für GRDRs 762/2020)	Anmerkungen aus Sicht der Jugendhilfeplanung (Stand September 2020 für GRDRs 762/2020)
10	Süd	Kinderhaus Etzel e.V.	Etzelstr. 15-27	1	Rein	Elterninitiative	ja	Marienschule (Ganztagsschule in Wahlform); Jakobschule (Schülerhaus): mit der Schulbezirksänderung zum Schuljahr 17/18 liegt die Einrichtung im Schulbezirk der Jakobschule	Der Träger will die Hortgruppe aus folgenden Gründen fortführen: - nach wie vor hohe Nachfrage, trotz Angebot der Ganztagschule, die aus Sicht des Trägers bestehen bleiben wird - die Betriebsurlaubnis soll eventuell sogar von 16 auf 20 Plätze aufgestockt werden um absehbare Nachfrage erfüllen zu können - durchgängige Betreuung für Kleinkinder bis ins Hortalter - Zielgruppe schätzt Konzept der Elternbeteiligung und die flexible Betreuung - gemischt soziale Zusammensetzung (Bildungsgerechtigkeit) - außerschulischer Lernort, z. Bsp. Umgang mit Tieren/Natur/Umwelt (auch auf der benachbarten Jugendfarm) und sozialer Umgang mit anderen Altersgruppen - sozialräumliche Orientierung (z. Bsp. Kooperation mit der Jugendfarm) Eine Angebotsveränderung der Hortplätze in Plätze für jüngere Kinder kommt für den Träger aus folgenden Gründen nicht in Frage: - hohes Elternengagement vorhanden und erforderlich; wäre bei einer kürzeren Verbleibzeit der Kinder gefährdet - räumliche Zulässigkeit des Dachgeschosses für jüngere Kinder nicht gegeben (Brandschutz, steiles Treppenhaus) - denkmalgeschütztes Gründerzeithaus (Machbarkeit Umbau sehr fraglich) - gesamte Hauskonzeption wäre in Frage gestellt - Personalgründe	Eine Umwandlung der Plätze für den Altersbereich 3-6 Jahre wäre aufgrund der Fehlbedarfe im Bezirk sinnvoll.
10	Süd	Kinderreich e.V. - Theaterhort	Alexanderstr. 144	1	Rein	Elterninitiative	ja	Marienschule (Ganztagsschule in Wahlform); Jakobschule (Schülerhaus): mit der Schulbezirksänderung zum Schuljahr 17/18 liegt die Einrichtung im Schulbezirk der Jakobschule	Der Träger will die Hortgruppe aus folgenden Gründen fortführen: - Besonderheit des Profils: Theaterpädagogik - gemeinschaftsstiftender Ort im Quartier, der zu Vernetzung und gegenseitiger Unterstützung der Familien führt - ausreichende Nachfrage Zukunft des Angebotes aus Sicht des Trägers: - Bei Entfallen der Förderung ist der Fortbestand des Angebotes kritisch - Eine Angebotsveränderung auf den Altersbereich 0-6J. wäre nur bei einer 100% Übernahme der Umbaukosten denkbar - Alternativ: Hortangebot für 5. und 6.-Klässler	Eine Umwandlung der Plätze für den Altersbereich 3-6 Jahre wäre aufgrund der Fehlbedarfe im Bezirk sinnvoll.
10	Süd	Montessori-Kinderhaus Mitte e. V.	Römerstr. 16	1	Rein	Verein Montessori-pädagogik	ja	Marienschule (Ganztagsschule in Wahlform)	Der Träger will das Hortangebot an der Marienschule aus folgenden Gründen fortführen: - Wunsch der Elternschaft und vorhandene Nachfrage - Einvernehmen mit der Schulleitung sowie mit dem Ganztagsträger Caritas e.V. - alle Beteiligten sehen die Angebote als sich ergänzende und voneinander profitierende Betreuungsmöglichkeiten je nach Bedarf des Kindes - Weiterbeschäftigung des gesamten derzeit angestellten Personals Konzeptionelle Gründe: - enge Verflechtung mit der pädagogischen Arbeitsweise der Schule im sog. Montessori-Zug - durchgängige Betreuung der Kinder von 3 J. bis zum Ende der Grundschulzeit - inklusiver und integrativer Ansatz - soziale Offenheit und Durchmischung ist beabsichtigt und vorhanden - enge Bindungen und Beziehungen zwischen Erzieher/-innen und Schulkindern; enge Kooperation mit den Lehrkräften	Bedarfsplanerisches Ziel des Jugendamtes ist eine Umstellung des derzeitigen Angebots (1 x Hort in der Schule; 1 x GT 3-12J. und 1 x GT 3-6 im Nebengebäude) auf 3 Gruppen. Davon 2 Gruppen GT 3-6 sowie eine Gruppe GT 0-3. Der Träger kann sich dies perspektivisch vorstellen auch mit der konzeptionellen Idee, Teil eines Bildungshauses 0-10 Jahre zu werden. Die Umstellung auf GT 0-3 bedingt eine räumlich neue Anordnung der Gruppen auf dem Gelände der Marienschule. Derzeit stehen das eigene Haus wie auch Räume im EG und UG der Schule zur Verfügung. Allerdings benötigt der Träger für die Umstellung adäquate Räume auch im Schulgebäude. Vor allem müsste ein größerer Außenbereich gewonnen werden (Stand: März 2020). Aus Sicht der Schulverwaltung ist die Weiterführung der Hortplätze aus 2 Gründen problematisch: Erstens liegt die Ganztagschule in ihrem Raumsoll im Defizit, benötigt also zur Erfüllung des Raumprogramms mehr Quadratmeter, eine Kündigung der von Montessori Mitte e.V. angemieteten Schulräume wurde angekündigt. 2. ist der Parallelbetrieb zweier Betreuungssysteme (Hort an der Schule und sp. Ganztag) nicht gewollt. Die Schulverwaltung bietet dem Träger zur Umstellung des Betriebs auf KITA zwei schulische Funktionsräume im UG an. Der Träger lehnt diese aufgrund nicht-ganztagsgerechter (niedrig, dunkel Lage und Zuwegung schlecht) Bedingungen für Kinder und Personal ab. Konsequenz: Für den Fortbestand des Angebots inklusive einer Umstellung des Betriebs auf KITA sind neue räumliche Voraussetzungen zu schaffen. Eine erste zu prüfende Möglichkeit läge in der Überbauung der Turnhalle und Verlagerung des kompletten Kitabetriebs in das zusätzliche Geschoss. Der Träger könnte ggf. die Bauträgerschaft im Einvernehmen mit der Schulverwaltung übernehmen. Eine zweite Möglichkeit liegt im Wegzug des KITA-Betriebs von der Marienschule. Dies setzt die Erschließung eines neuen KITA-Standorts für den Träger voraus.

Be- reich	Bezirk	Einrichtung	Adresse	Anzahl Gruppen	Gruppen- art	Trägertyp	Mitglied im Eltern-Kind- Dach- verband	Schulen und Schulform, aus denen Kinder den Hort besuchen (Stand September 2020)	Darstellung und Begründung des Trägers (Stand September 2020 für GRDRs 762/2020)	Anmerkungen aus Sicht der Jugendhilfeplanung (Stand September 2020 für GRDRs 762/2020)
10	Süd	Freie Waldorf- Kindertagesstätte Stuttgart- Kaltental e.V.	Alpirsbacher Weg 6	1	Misch	Verein Waldorf- pädagogik	*	Grundschule Kaltental (Ganztagsschule in Wahlform); Michael-Bauer-Schule (Freie Waldorfschule mit Hort an der Schule)	Der Träger hat einen Antrag an das Jugendamt gestellt auf Fortbestand seines Hortangebots in einer Mischgruppe als paralleles Angebot zu der geplanten Ganztagsschule Kaltental in Wahlform. Begründung des Trägers: - hohe Nachfrage nach Hortplätzen mit Konzept der Waldorfpädagogik ist aus dem Gebiet Kaltental und Dachswald vorhanden, trotz Schülerhaus und Jugendfarm - Altersmischung von 3-12 J. ermöglicht Erfahrung sozialen Lernens - gewachsene Gemeinschaft; familiäre Atmosphäre - das Hortangebot ist fest integrierter Bestandteil im Stadtteil; Lern- und Lebensort im Stadtteil - enge Kooperation mit den Schulen - vielfältiges Angebot ermöglicht den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder zu entsprechen - enge Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen den Eltern und Erzieher/-innen - flexible Betreuung (Öffnungszeit; Sharing-Plätze) - Hort als Treffpunkt für ehemalige Kindergartenkinder - Lernfeld für Heranwachsende (Praktika für ehemalige Hortkinder) - Grundschule Kaltental befürwortet einen Fortbestand der Hortbetreuung in der Waldorfindertagesstätte - eine Angebotsveränderung in Plätze für 3-6J. oder 0-6J. wäre mit erheblichen Umbaumaßnahmen verbunden, deren Kosten vom Träger nicht getragen werden können	Eine Umwandlung der Plätze sowohl für den Altersbereich 3-6 Jahre wie auch für den Altersbereich 0-3 Jahre wäre aufgrund der gravierenden Fehlbedarfe im Stadtteil Kaltental sinnvoll. Die Ganztagsschule in Wahlform wurde zum Schuljahr 2018/19 beschlossen und entsprechende finanzielle Mittel für den laufenden Ganztagsbetrieb und den investiven Bereich zur Verfügung gestellt. Zum geplanten Start des Ganztags konnten die erforderlichen Anmeldungen für den Ganztags nicht erreicht werden, daher startete der Ganztagsbetrieb mit einem Jahr Verzögerung zum Schuljahr 2019/20. Aufgrund des zusätzlichen Raumbedarfs (bedingt durch GT und einer Steigerung von einer 2- auf eine 3-Zügigkeit) sind bauliche Erweiterungen in einem mehrstufigen Prozess erforderlich und bewilligt. Daher ist noch für mehrere Jahre mit einer räumlich eingeschränkten Situation an der Grundschule zu rechnen. Zu empfehlen wäre daher, den Hortumbau zeitlich verzögert zum GTS-Start zu beginnen.
		13 Einrichtungen		12	reine Hort-Gruppen					
				4	Mischgruppen					